

Schulraum zum Preis eines Eigenheims

Mal eben den alten Chemiesaal zum modernen Mensch-Natur-Technik-Raum umrüsten – das kann ziemlich viel Geld kosten. Das erlebt die Schlüchttal-Schule in Grafenhausen gerade.

■ Von Wilfried Dieckmann

GRAFENHAUSEN. Der MNT-Raum (Mensch, Natur, Technik) in der Schlüchttal-Schule Grafenhausen entspricht nicht mehr den Sicherheitsvorschriften und muss komplett saniert werden. Die Kosten summieren sich auf nahezu 400.000 Euro. „Für diesen Betrag konnte man früher ein Einfamilienhaus bauen“, meinte Bürgermeister Christian Behringer. Trotz hoher Kosten sei es eine richtige Entscheidung des Gemeinderates gewesen, diesen veralteten Raum auf den heute notwendigen Stand zu bringen.

Wird hier ein Schulraum der Luxusklasse hergestellt? Von Seiten der Schulleitung gab es auf Nachfrage der BZ ein klares Nein: „Es handelt sich hierbei um eine Grundausstattung“, betonten Rektorin Rotraud Neubauer und ihr Stellvertreter Sven Kucher unisono. Von Seiten der Schulleitung wurde alles, was nicht zum Lehrplan einer Werkrealschule gehört, abgespeckt. „Die Fachlehrerinnen sind den Lehrplan durchgegangen und haben genau die Ausstattungen herausgesucht, die zwingend vorgeschrieben sind“, hob die Rektorin hervor.

Hinzu kamen auch die veränderten Sicherheitsbestimmungen. Jeder Arbeitsplatz musste demnach mit speziellen Abzugsanlagen ausgestattet werden. Eine Technik, die mit der früheren Ausstattung nicht mehr zu vergleichen sei. Alle Zuleitungen für Experimente werden nach Fertigstellung von der Decke nach unten gezogen. Auch die ehemals vorhandenen



Rektorin Rotraud Neubauer und Konrektor Sven Kucher: „Nur das Nötigste installiert.“ FOTO: WILFRIED DIECKMANN

Washbecken an den Arbeitstischen gehören der Vergangenheit an. Wenn mit Flüssigkeiten gearbeitet werden muss, dann sind die Stoffe ungefährlich und unterliegen keinen besonderen Sicherheitsvorschriften.

Installiert werde jedoch ein spezielles Experimentierfeld, das nahe dem Lehrplatz platziert sein wird. Hierbei könne zum Schutz eine Glasplatte heruntergelassen werden, wobei die Dämpfe dann nach oben abgesaugt würden.

Die Technik im alten Chemieraum stammt nach Kuchers Angaben aus den 1960ern. „Und weil in der langen Zeit nichts grundlegend modernisiert wurde, entstehen heute so hohe Kosten“, betonte der Konrektor. Bei Chemieräumen sei

es Spezialfirmen sowie spezielle Laborplaner unerlässlich. Die Schulleitung geht angesichts der zukunftsorientierten Planung davon aus, dass die derzeitigen Maßnahmen in den nächsten 20 Jahren Bestand haben werden. „Es wird nur das installiert, was auch wirklich nötig ist“, betonte auch Architekt Ralf Kaiser, der die Maßnahme in Zusammenarbeit mit einem Fachplaner umgesetzt hat.

Bereits im Januar 2020 wurden für die Sanierung sowie für energetische Verbesserungen von der Gemeinde Grafenhausen die Mittel bereitgestellt.

Auch der Nebenraum, der als Vorbereitungsraum für die Bereiche Physik, Chemie und Biologie dient, wird derzeit grundlegend saniert. „Da künftig alles,

was mit Chemie zu tun hat, nach oben verschwindet, können wir die Tischordnung jederzeit ändern“, hob Rotraud Neubauer hervor. So könne der Raum bei Bedarf auch für normalen Unterricht genutzt werden.

Künftig werde das Fach Chemie ab Klasse 7 ausschließlich in Grafenhausen unterrichtet. Somit müsse der noch bestehende Chemieraum in Ühlingen nicht mehr saniert werden. In den Klassen fünf und sechs lägen die Anforderungen niedriger. In Ühlingen wurden bereits der Technikraum sowie die Küche zukunftsorientiert modernisiert. „Die können nicht zusammengelegt werden, die brauchen wir an beiden Schulstandorten“, sagte Rektorin Neubauer.